

# Curriculum

## Klinische Psycho-Neuro-Immunologie



## **Lehrplan**

**K l i n i s c h e   P s y c h o n e u r o i m m u n o l o g i e**

**Jahr 1 & 2**

## Inhalt

<b>1. Organisation</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Allgemeine Kursinformation</b> .....	<b>5</b>
2.1 Zugangsvoraussetzungen .....	5
2.2 Zielgruppe .....	5
2.3 Unterrichtssprache .....	5
2.4 Studienaufwand .....	5
2.4.1 Unterrichtsstunden.....	5
2.4.2 Studienaufwand ausserhalb des Unterrichtes .....	5
2.5 Kursabschluß .....	5
2.5.1 Teilnahmezertifikat.....	5
2.5.2 Prüfungen .....	5
2.5.2.1 Zulassung .....	5
2.5.2.2 Regelmäßige Teilnahme .....	6
2.6 Arbeiten gemäß der kPNI-Prinzipien .....	6
<b>3. Der Lehrplan</b> .....	<b>6</b>
3.1 Kursmaterial .....	6
3.2 Ziele .....	6
3.3 Inhalt .....	7
3.4 Kompetenzen.....	7
3.5 Aktivitäten .....	7
3.6 Methodologie.....	7
3.7 Evaluierung .....	8
<b>4. Kursinhalt</b> .....	<b>9</b>
<b>Modul 1; Einführung in die klinische PNI</b> .....	<b>10</b>
Tag 1: Einführung in die klinische PNI.....	10
Tag 2: Evolutionäre Biologie, Psychologie und Medizin; Ursprung des homo sapiens .....	11
Tag 3: Stress, Homeostase & Allostase, Gesundheit, Adaptation & Maladaptation und das Immunsystem ..	12
<b>Modul 2; Neuro-Endokrinologie, Forschung in der in Stress-Toleranz</b> .....	<b>13</b>
Tag 4: Neuro-Endokrinologie .....	13
Tag 5: Klinische PNI: Achsen, Interaktionen und klinische Relevanz .....	14
Tag 6: Stress-Tests und praktische Applikation .....	15
<b>Modul 3; Wissenschaft, Diagnostik und Kommunikation</b> .....	<b>16</b>
Tag 7: Kommunikation und Kommunikationsfähigkeit .....	16
Tag 8: Der evolutionäre Hintergrund von Verhalten.....	17
Tag 9: Der diagnostische Prozess .....	18
Tag 10: Diagnostik in der Praxis .....	19
Tag 11: Klinische Chemie in der klinischen PNI.....	20
Tag 12: Klinische Chemie in der klinischen PNI.....	21
<b>Module 4; Das Immunsystem in der kPNI</b> .....	<b>22</b>
Tag 13: Das Immunsystem .....	22
Tag 14: Niedriggradige Entzündung .....	23
Tag 15: Die häufigsten Krankheitsbilder: Autoimmung-Störungen, auto-entzündliche Störungen, Neurodegeneration .....	24
<b>Modul 5: Integration und Applikation der Kerninformation</b> .....	<b>25</b>
Tag16; Die fünf Metamodelle und das “selfish brain” (egoistische Gehirn).....	25
Tag 17; Die fünf Metamodelle, 10 Wirkungsmechanismen, anthropogene Faktoren und das egoistische Immunsystem.....	26
.....	26
Tag 18; Die fünf Metamodelle und das egoistische metabolische System .....	27
<b>Modul 6; Wundheilung, Resoleomics und Schmerz</b> .....	<b>27</b>
Tag 19: Physiologische Heilung von Wunden .....	28
Tag 20: Resoleomics; die Wissenschaft der Lösung .....	29
Tag 21: Schmerz .....	30

<b>Modul 7; Bewegung als Medizin .....</b>	<b>31</b>
Tag 22: Die Rolle der Bewegung innerhalb eines evolutionären Modelles .....	31
Tag 23: Bewegung und vollwertige Nahrung bei immunologischen Syndromen .....	32
Tag 24: Bewegung als Medizin .....	33
<b>Modul 8: Die Inneren Organe, Leber, Pankreas, Nieren, Lungen und Knochen in der klinischen PNI .....</b>	<b>34</b>
Tag 25 -28: Der evolutionäre Hintergrund der Entwicklung von inneren Organen bei Säugetieren sowie die Interaktion dieser Organe mit Immunsystem, Reproduktionssystem und Gehirns .....	34
<b>Modul 9: Von Jung bis Alt; Kinder, Erwachsene, Frauen, Männer und der alternde Mensch .....</b>	<b>35</b>
Tag 29: Das Kind in der klinischen PNI .....	35
Tag 30: Der große Unterschied zwischen Frauen und Männern .....	36
Tag 31: Der alternde Mensch .....	37
<b>Modul 11; Die Persönlichkeit wählt die Krankheit .....</b>	<b>38</b>
Tag 32: Die Persönlichkeit in der PNI .....	38
Tag 33: Persönliche und arbeitsbedingte Faktoren und deren Einfluß auf die Gesundheit .....	39
<b>Modul 12; Letzte integration und Biorhythmus.....</b>	<b>40</b>
Tag 34: Integration des Lehrmaterials .....	40
Tag 35: Patienten Fallstudien und Diskussion der Fallstudien .....	41
Modul 36: Abschluss .....	42

## **Lehrplan**

### **1. Organisation**

Natura-Foundation ist ein Fortbildungszentrum, das im Jahr 1999 von der Firma Bonusan gegründet wurde um Wissen aus den Fachrichtungen der Ernährungstherapie, Phytotherapie und der klinischen Psycho-Neuro-Immunologie (kPNI) mit (para-) medizinischen Fachkräfte aus der Komplementärmedizin zu teilen.

Durch die aktive und progressive Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Entwicklungen im Bereich der kPNI hat die Natura-Foundation sich zu dem führenden Kompetenzzentrum für klinische PNI und Ernährungstherapie entwickelt. Den Hintergrund bildet seine enorme Wissensdatenbank sowie ein umfangreiches nationales und internationales Netzwerk von Fachleuten und Interessenten.

## **2. Allgemeine Kursinformation**

### **2.1 Zugangsvoraussetzungen**

Grundkenntnisse der Ernährungsmedizin sowie medizinische Grundkenntnisse im Rahmen einer höheren Berufsbildung werden dringend empfohlen. Sollten Sie Zweifel bezüglich Ihrer Vorkenntnisse haben, kontaktieren Sie bitte einen unserer Berater.

### **2.2 Zielgruppe**

Dieser Kurs ist geeignet für medizinische Fachkräfte, Fachärzte, Psychologen, Heilpraktiker, Physiotherapeuten, Osteopathen, Diätassistenten und andere interessierte Fachleute aus dem Gesundheitssektor.

### **2.3 Unterrichtssprache**

Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

### **2.4 Studienaufwand**

Die Weiterbildung besteht aus 560 Zeitstunden, die sich aus Unterrichtseinheiten, (Heim-) Studienaufwand und Prüfungen zusammensetzen.

#### **2.4.1 Unterrichtsstunden**

Der Kurs besteht aus 36 Unterrichtstagen, die gleichmäßig über den Zeitraum von zwei Jahren verteilt sind. Insgesamt umfasst die Fortbildung 270 Unterrichtsstunden.

#### **2.4.2 Studienaufwand ausserhalb des Unterrichtes**

Die Kursteilnehmer bereiten sich selbständig auf die Unterrichtstage vor. Das Lehrmaterial wird zu diesem Zweck bereits im Vorfeld zur Verfügung gestellt. Am Ende jedes Lehrgangstages sollen die Teilnehmer die erhaltenen theoretischen und praktischen Informationen beherrschen. Es wird empfohlen die erworbenen

Kompetenzen in der Praxis anzuwenden.

Für den (Heim-) Studienaufwand wird der Dozent des jeweiligen Kurses erklärende und unterstützende Anweisungen geben, trägt jedoch keine Verantwortung für die erfolgreiche Gestaltung des (Heim-) Studiums.

Die (Heim-) Studienzeiten werden anteilig über die beiden Fortbildungsjahre mit 290 Zeitstunden berechnet.

### **2.5 Kursabschluss**

#### **2.5.1 Teilnahmezertifikat**

Bei einer mindestens 80%igen Teilnahme am Unterricht erhält der Kursteilnehmer nach Abschluß des Kurses ein Teilnahmezertifikat.

#### **2.5.2 Prüfungen**

Es gelten die Prüfungsbedingungen gemäß der „Prüfungsordnung praktische Prüfung PNI“.

##### **2.5.2.1 Zulassung**

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung „klinische Psycho-Neuro-Immunologie“ sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

regelmäßige Teilnahme an Modul 1  
regelmäßige Teilnahme an Modul 2

### **2.5.2.2 Regelmäßige Teilnahme**

Eine regelmäßige Teilnahme ist gegeben, wenn Fehlzeiten auf maximal 20% beschränkt bleiben. Weitere Fehlzeiten müssen nachgeholt werden. Gelegenheit dazu besteht entweder am gleichen Seminarort in einem Folgelehrgang oder an einem anderen Seminarort in einem Parallellehrgang.

## **2.6 Arbeiten gemäß der kPNI-Prinzipien**

Da sich PNI als wissenschaftliche Disziplin ständig weiterentwickelt, empfehlen wir Therapeuten, die nach den Prinzipien der klinischen PNI arbeiten, regelmäßig an Fortbildungslehrgängen teilzunehmen. Die Natura-Foundation rät Kursteilnehmern und qualifizierten Therapeuten ausserdem, Mitglied des internationalen Berufsverband für cPNI zu werden.

## **3. Der Lehrplan**

### **3.1 Kursmaterial**

Das Kursbuch dient sowohl im ersten als auch im zweiten Jahr als Nachschlagewerk und beinhaltet Themen, die häufig in (kPNI-) Praxis auftauchen. Jedes Kapitel endet mit einer umfassenden Liste der im Buch zitierten Studien, so dass Sie das psychoneuroimmuno-logische Wissen sowohl während als auch nach der Fortbildung stets weiterentwickeln können.

Darüber hinaus werden den Kursteilnehmern während der verschiedenen Module eine Reihe von themenrelevanten Artikeln ausgehändigt, häufig in englischer Sprache. Diese Artikel sowie die Präsentationen der jeweiligen Module bilden Teil des Unterrichtsmaterials und können mit einem Login-Code von der Website heruntergeladen werden ([www.naturafoundation.de](http://www.naturafoundation.de)). Die Login-Daten erhalten die Kursteilnehmer ca. 2 Wochen vor Beginn des Kurses. Weiteres Kursmaterial wird unter anderem aus verschiedenen Fragebögen und HRV-Messungen bestehen.

In der Beschreibung der einzelnen Module wird das Kursmaterial für ein bestimmtes Thema nur dann Erwähnung finden, wenn es von dem hier genannten Kursmaterial abweicht.

### **3.2 Ziele**

Nach dem Abschluss der Weiterbildung verfügt der/die Teilnehmer(in) über die folgenden Qualifikationen im Bereich der KPNI:

1. Patienten auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, mit Messinstrumenten und Interventionen, bezugnehmend auf die kPNI, zu beraten
2. Störungen bezüglich der verschiedenen Wirkungsmechanismen zu analysieren, interpretieren und diagnostizieren
3. Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen mit Hilfe des so genannten "Filmmodells" zu beraten
4. Wissen bezüglich des evolutionären Ursprungs des Menschen auf die heutige Gesundheit und Hygiene zu übersetzen
5. Veränderung auf Ebene des menschlichen Chronotyps zu induzieren in Ernährung, Bewegung und Verhalten, sowohl innerhalb formeller wie auch individueller Interventionen
6. verantwortlich und gemäß der spezifischen Wirkungsmechanismen fachlich kompetent in Bezug auf Nahrungsergänzungsmittel, Phytotherapeutika und anderen natürlichen Interventionen zu beraten
7. seine / ihre eigenen sowie die allgemein gültigen rechtlichen Grenzen kennen, und diese als solche auch in der täglichen Praxis respektieren.

8. zu wissen, dass jedes Land seine eigenen Gesetze hat, und dass Natura Foundation diese immer befolgt.

Ausserdem hat jedes Modul seine eigenen spezifischen Ziele, die für jedes Modul gesondert definiert werden.

### **3.3 Inhalt**

siehe Klassifizierung der einzelnen Module

### **3.4 Kompetenzen**

Die Fähigkeiten, die erlernt werden sollen, werden für jedes Modul beschrieben und in folgende Kategorien unterteilt:

1. Kognitiv-intellektuell,
2. Motorisch-physisch,
3. Emotional-affektiv,
4. Kommunikativ-sozial,
5. Integrativ.

### **3.5 Aktivitäten**

Während der verschiedenen Module, werden eine Reihe von Aktivitäten stattfinden, die dem Zweck dienen, die gesetzten Ziele (Absatz 3.2) und die Fähigkeiten (Absatz 3.3) zu erreichen. Diese Aktivitäten können unter anderem sein:

- Patientenbeispiele
- Anamnese Übungen
- Selbsterforschung (im psychoneuroimmunologischen Sinne)
- Verhaltensanalyse / Persönlichkeitsanalyse
- Praktische Messung (z. B. Herzfrequenzvariabilität)
- Fragebögen bearbeiten (Applikations-Übungen)

### **3.6. Methodologie**

Jeder Dozent benutzt Präsentationen, Whiteboard, verbale Kommunikation und Übungen, um die Übertragung von Information zu erzielen. Die Lehrmethode ist in der Weise aufgebaut, dass während jedes Moduls die drei Grundbedingungen erfüllt werden. Diese können wie folgt zusammengefasst werden:

- Wie können die Kursteilnehmer die gegebene Informationen einsetzen (klinische Anwendung)?
- Wie funktioniert das (die Wirkmechanismen)?
- Woher kommt es (wissenschaftlichen Hintergrund und Referenzen)?

Darüber hinaus und aus didaktischer Sicht wird die Methodik der folgendem Ansicht über das Erlernen neuer Fähigkeiten und Inhalte angepasst:

- 40% des anbotenenen Lehrmaterials wird mehr oder weniger vertraut sein
- 40% der angebotenen Lehrmaterials wird für viele Kursteilnehmer neu sein
- 20% des angebotenen Lehrmaterials kann spekulativ sein (Neugierde weckend und diskussionsfördernd)

Darüber hinaus sind die Dozenten in der Weise ausgebildet, daß 80% des Lehrmaterials als Ganzes von 80% der Kursteilnehmern verstanden wird. Diese Richtlinie dient dem Zweck, Neugierde bei den Kursteilnehmern zu wecken und auf dieses Weise zu einer gesunden wissenschaftlichen Diskussion beizutragen.



### **3.7 Evaluierung**

Die Qualität einer Schulung unterliegt unter anderem der Tatsache, daß und in welcher Art die Dozenten, das Fortbildungszentrum sowie die Kursteilnehmer bewertet werden.

Am Ende jedes Blocks, werden sowohl der Dozent als auch die Dokumentation, die Organisation und der Kurs als Ganzes über einen Bewertungsbogen ausgewertet.

Weiterhin bietet die Abschlußprüfung sowohl für die Schüler als auch die Fortbildung gute Gelegenheit für eine Bewertung.

#### **4. Kursinhalt**

Der Kurs wurde rund um 7 verschiedene Themen innerhalb der PNI konzipiert. Jedes einzelne dieser Themen wird in einer im Kurrikulum dafür vorgesehenen Anzahl von Kurstagen behandelt. Da alle Themen und Fächer inhaltlich miteinander verbunden sind, existieren gewisse Überschneidungen.

Obwohl die aktuelle Reihenfolge der Unterrichtsmodule einer bewussten Entscheidung unterliegen, hauptsächlich aufgrund der starken gegenseitigen inhaltlichen Verküpfung, ist es nicht zwingend notwendig, den Module in dieser Reihenfolge zu folgen.

## **Modul 1; Einführung in die klinische PNI**

**3 Tage**

### **Tag 1: Einführung in die klinische PNI**

Material keine Besonderheiten

#### Ziele

1. nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, das Konzept der kPNI zu verstehen
2. nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, "Stress" zu definieren.
3. Nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, die Komplexität der kPNI zu verstehen

#### Inhalt

1. Die Geschichte der kPNI
2. Die Definition von Stress – Homöostase
3. kPNI im Alltag
4. Metamodelle 1 – 5
5. Einführung in die Wirkungsmechanismen; Insulinresistenz und niedriggradige Entzündung
6. Anthropogene Faktoren als Ursache chronischer, nicht übertragbarer Krankheiten und Equivalent von Pathogenen von übertragbaren Krankheiten
7. Die Grenzen der kPNI; legale und ethische Regeln und Verhaltensrichtlinien

#### Kompetenzen

1. Verständnis
2. Teilnahme

#### Aktivität

1. Bestimmung von anthropogenen Faktoren

#### Methodologie

1. Verständnis durch die Verwendung von Anekdoten, Patientenbeispielen und Metaphern
2. Frage & Antwort

## **Tag 2: Evolutionäre Biologie, Psychologie und Medizin; Ursprung des homo sapiens**

Material keine Besonderheiten

### Ziele

1. Nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, die Auswirkungen des evolutionären Drucks auf die Entwicklung von systemischer Gesundheit einzuschätzen
2. Der Kursteilnehmer wird in der Lage sein, die Konzepte der Epigenetik in der täglichen Praxis in den Interventionen bei Patienten zu verwenden.
3. Der Kursteilnehmer wird in der Lage sein, die evolutionäre Biologie und Psychologie zu verstehen und in der täglichen Praxis anzuwenden. An diesem Tag geht es um das "Warum"; Warum essen Menschen so viel und bewegen sich so wenig, obwohl sie sich der negativen Auswirkungen auf ihre Gesundheit bewußt sind?

### Inhalt

1. Der evolutionäre Hintergrund der Genvielfalt
2. Unser Genom, Genomik, Transkriptom-, Proteomik, Metabolomik und Pharmakogenomik
3. Genotyp vs. Phänotyp
4. Genetische Krankheiten
5. Umweltfaktoren
6. die Barker Hypothese
7. Molekularbiologische Methoden
8. Der Biorhythmus; der erste Schritt in jeder Interventionssequenz

### Kompetenzen

1. Kritisches Denken
2. Integration
3. Experimentieren
4. Respektvolles Handeln

### Aktivitäten

1. Gruppenbasierte Fallstudiendiskussion

### Methodologie

1. Tieferes Verständnis durch die Interpretation von Labortests
2. Frage und Antwort

### **Tag 3: Stress, Homeostase & Allostase, Gesundheit, Adaptation & Maladaptation und das Immunsystem**

Material keine Besonderheiten

#### Ziele

1. Nach diesem Tag wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, menschliches Verhalten als ultimativ zielführend zu verstehen = Überleben und Reproduktion
2. Nach diesem Tag wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, die Unterschiede zwischen der Nahrung, die Menschen essen und richtiger menschlicher Nahrung, der Ursprungsnahrung, zu erkennen
3. Der Kursteilnehmer wird in der Lage sein, das gesamte PNI-Konzept als präventive Maßnahme in seinem / ihrem Leben anwenden zu können

#### Inhalt

1. Die Evolution des Menschen
2. Menschheit als Zufall
3. Der durch Nahrung und Klima geformte Mensch
4. Thyroxin und Sauerstoff als Roller Coaster der menschlichen Evolution
5. Metamodell 5; Wegwerf- versus hyperaktive Symptome = Der Beginn eines jeden diagnostischen Prozesses
6. Grundfunktion des menschlichen Immunsystems; die 7 Komponenten
7. Stress und das Immunsystem

#### Kompetenzen

1. Die Fähigkeit, einen adäquaten Ernährungs- und Verhaltensplan gemäß des kPNI-Konzeptes (durch Anwendung der Metamodelle 1-5) zu entwickeln, in dem Kreativität, Wissen, emotionale Empathie, Akzeptanz eines bestimmten Lebensstils sowie Integration eine Rolle spielen
2. Die Fähigkeit die 7 verschiedenen Phänotypen voneinander unterscheiden zu können

#### Aktivitäten

1. Erstellung eines Ernährungsplans unter Berücksichtigung des Grundbedarfs für Nahrungsergänzung
2. Erstellung einer Abfolge von Interventionen in Übereinstimmung mit dem kPNI Konzept

#### Methodologie

1. Interaktion in der Gruppe zu bestehenden Überzeugungen in Bezug auf die Evolution
2. Theorie und Praxis

#### **Hausaufgabe**

1. Durchsicht von Literatur sowie die Aufzeichnung eines spezifischen Krankheitsverlaufes einer bestimmten Person

## **Modul 2; Neuro-Endokrinologie, Forschung in der in Stress-Toleranz**

**3 Tage**

### **Tag 4: Neuro-Endokrinologie**

#### Material

1. Keine Besonderheiten

#### Ziele

1. Nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, zwischen Menschen zu unterscheiden, die anfällig auf Stress reagieren und denen, die über eine hohe Stresstoleranz verfügen
2. Nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, die Konzepte der Homöostase und Allostase in der täglichen Praxis zu unterscheiden.
3. Der Kursteilnehmer wird in der Lage sein, die adaptogene Kapazität eines Menschen zu messen sowie die entsprechenden Werte zu interpretieren.

#### Inhalt

1. Adaptogene Kapazität
2. HPA Achse
3. Sympathisches Nervensystem
4. Interaktion zweier Systeme
5. Zellmembranflüssigkeit
6. Stress – Toleranz
7. Das Konzept des Wasser- und Energiebedarfs, Einführung in das RAA-System

#### Kompetenzen

1. Interpretation von klinischen Symptomen sowie deren Applikation auf die Störung einer oder mehrerer Achsen
2. Logisches Denken

#### Aktivitäten

1. Der eigene Film; Metamodell 1

#### Methodologie

1. Theorie und praktische Beispiele

## **Tag 5: Klinische PNI: Achsen, Interaktionen und klinische Relevanz**

Material keine Besonderheiten

### Ziele

1. Nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, das Konzept der kPNI zu verstehen.
2. Nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, die Komplexität der Neuro-Endokrinologie mit samt aller Interaktionen zu begreifen.
3. Der Kursteilnehmer wird in der Lage sein, bestimmte Störungen bezüglich der neuro-endokrinen Achsen zu verstehen. Beispiele beinhalten das Burnout-Syndrom, Adipositas und Fibromyalgie.

### Inhalt

1. Homöostase
2. Neuro-Endokrinologie
3. HPT-Achse
4. HPG-Achse

### Aktivitäten

1. Die Verwendung von Fragebögen : SAM, HPA Achse
2. Vergleich verschiedener Achsen aus der Praxis
3. Energieverteilung; Bestimmung der Energieverteilung anhand 3 einfacher Störungen (MM 5, Fibromyalgie, Depression, PMS)

### Methodologie

1. Gruppendiskussionen: Die Fähigkeit, bestehende Dogmen und Paradigmen zu verteidigen
2. Einbringung neuer Hypothesen zur Debatte

## **Tag 6: Stress-Tests und praktische Applikation**

### Material

1. Testgeräte
2. Tests in Form von Fragebögen

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die wichtigsten Stress-Tests anzuwenden
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die Ergebnisse der unterschiedlichen Stress-Tests zu verstehen
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Basis-Programme zu entwickeln um die Stress-Toleranz zu verbessern.

### Inhalt

1. Trierer Social Stress Test, Cold Stress Test, Maastricht Acute Stress Test
2. Glukose Toleranz Test
3. Tests in Form von Fragebögen

### Kompetenzen

1. Messen
2. Interpretation

### Aktivitäten

1. Cold stress test
2. SF36
3. Quality of life questionnaire (Vitalität)

### Methodology

1. Theorie
2. Praxis



## **Modul 3; Wissenschaft, Diagnostik und Kommunikation**

**6 Tage**

### **Tag 7: Kommunikation und Kommunikationsfähigkeit**

#### Material

1. Photos

#### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, eine Sprache zu entwickeln, die dem Patienten hilft, tiefsitzende Gedanken und Erfahrungen aufzuspüren.
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die ersten 3 Metamodelle in die Praxis umzusetzen.
3. Der Student ist in der Lage, die richtigen Fragen zu stellen.

#### Inhalt

1. Konversations-Techniken
2. Effiziente und ineffiziente Strategien
3. Die Struktur der subjektiven Beobachtung
4. Coaching-Tools
5. Selbst-Analyse

#### Kompetenzen

1. Der Gebrauch von hypnotischer Sprache
2. Empathie
3. analytische Fähigkeiten
4. emotionale Stabilität
5. soziale Interaktion
6. Akzeptanz von Normen
7. Selbstkritik

#### Aktivitäten

1. Konversations-Training
2. Observations-Training

#### Methodologie

1. Theorie und praktische Beispiele

## **Tag 8: Der evolutionäre Hintergrund von Verhalten**

Material keine Besonderheiten

### Ziele

1. Nach diesem Modul ist der Kursteilnehmer in der Lage, Verhalten in einem evolutionären Kontext zu identifizieren und zu verstehen.
2. Nach diesem Modul ist der Kursteilnehmer in der Lage, sich selbst besser zu verstehen
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, einen Menschen als Ganzes zu sehen.
4. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, verschiedene Methoden der Kommunikation anzuwenden
5. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Basis-Interventionen auf der Ebene von emotionaler und sozialer Interaktion zu verwenden, einschliesslich "reframing", deep learning, Lösungsorientierte Kurztherapie, paradoxe Therapie und systemische Psychologie

### Inhalt

1. das P in der PNI
2. Kommunikations-Modelle
3. Interaktionen zwischen Situation und Symptom
4. Der Unterschied und Interaktion von Text und Kontext (Metamodell 3)
5. Metamodell 2; 5 Komponenten

### Kompetenzen

1. Verstehen
2. Kreativität
3. Passion
4. Empathie
5. Sympathie

### Aktivitäten

1. Kommunikationstraining
2. Reframing
3. Deep Learning

Methodologie keine Besonderheiten

## **Tag 9: Der diagnostische Prozess**

### Material

1. Anamnese Protokoll
2. Fragebögen

### Ziele

1. Nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, den kPNI-Diagnoseprozess in seinen Praxisalltag zu integrieren.
2. Nach diesem Modul wird der Kursteilnehmer in der Lage sein, das Anamnese Protokoll für die Therapie zu verwenden.
3. Der Kursteilnehmer wird in der Lage sein, seine eigenen Schlußfolgerungen kritisch zu betrachten

### Inhalt

1. Generelle und spezifische Anamnese
2. Die Verwendung von Anamnese Protokoll und Fragebögen
3. Metamodelle 1, 2 and 3
4. Die wichtigsten Fragen

### Kompetenzen

1. zuhören
2. beobachten
3. Fragen stellen
4. Empathiefähigkeit
5. respektieren
6. evaluieren
7. integrieren
8. rationalisieren

### Aktivitäten

1. Patientenbeispiele (Dozent)
2. Anamnese Training – Training in 3er Gruppen
3. Anamnese Training – gesamte Gruppe

### Methodologie

1. Theorie und Praxis

## **Tag 10: Diagnostik in der Praxis**

### Material

1. Fallstudien
2. Fragebögen: Dopamin Q, Serotonin Q, HPA, SAM, Schilddrüsen Q, sexuelle Dysfunktion Q

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, eine 4-Komponenten-Diagnose zu stellen
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, dem Patienten die Diagnose zu erläutern (Deep Learning)
3. der Kursteilnehmer ist in der Lage, auf Basis der Diagnose einen Interventionsplan zu erstellen

### Inhalt

1. eine Anamnese durchführen
2. zusätzliche Investigation
3. Anthropometrie
4. Einführung in die fünfte Komponente: Sexualeben

### Kompetenzen

1. zuhören
2. beobachten
3. fragen stellen
4. Empathiefähigkeit
5. respektieren
6. evaluieren
7. integrieren
8. rationalisieren

### Aktivitäten

1. Fallstudien (unter den Studenten)
2. Fallstudie (Lehrer)
3. Sexuelle Dysfunktion Fragebogen

### Methodologie

1. Praxis und geringfügig Theorie

## **Tag 11: Klinische Chemie in der klinischen PNI.**

### Material

1. Fallstudien

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die Top20 und Top50 Werte der klinischen Chemie zu interpretieren
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, biochemische Marker zu interpretieren und relativieren
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die Notwendigkeit der klinischen Chemie sowie die Verwendung von Biomarkern als Tools zu identifizieren um die Diagnose zu überprüfen
4. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, den richtigen "homöostatischen Provokationstest" zu wählen
5. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, nach adequate Tests zu "fragen". "Ist die Analyse von Mineralien und Vitaminen im Blut wirklich valide?"

### Inhalt

1. Klinische Chemie
2. Biomarker: der klinische Wert von CRP
3. Niedriggradige Entzündung
4. Das metabolische Syndrom, Diabetes Typ II, Auto-Immunkrankheiten, Schilddrüsenfunktion, Depression, chronischer Schmerz, Herzinsuffizienz, Allergien, Bluthochdruck
5. Validität und Genauigkeit
6. Stuhlanalyse, Urinanalyse

### Kompetenzen

1. Interpretation
2. Entscheidungsfindung
3. Identification of limits

### Activities

1. case studies

### Methodology

1. practice and theory

## **Tag 12: Klinische Chemie in der klinischen PNI.**

### Material

1. Fallstudien

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die Top20 und Top50 Werte der klinischen Chemie zu interpretieren
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, biochemische Marker zu interpretieren und relativieren
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die Notwendigkeit der klinischen Chemie sowie die Verwendung von Biomarkern als Tools zu identifizieren um die Diagnose zu überprüfen
4. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, den richtigen "homöostatischen Provokationstest" zu wählen
5. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, nach adequate Tests zu "fragen". "Ist die Analyse von Mineralien und Vitaminen im Blut wirklich valide?"

### Inhalt

1. Klinische Chemie
2. Biomarker: der klinische Wert von CRP
3. Niedriggradige Entzündung
4. Das metabolische Syndrom, Diabetes Typ II, Autoimmunkrankheiten, Schilddrüsenfunktion, Depression, chronischer Schmerz, Herzinsuffizienz, Allergien, Bluthochdruck
5. Validität und Genauigkeit
6. Stuhlanalyse, Urinanalyse

### Kompetenzen

1. Interpretation
2. Entscheidungsfindung

### Material

3. Fallstudien

### Ziele

4. Der Student ist in der Lage the student is able to interpret the top 20 and top 50 clinical chemistry values
5. the student is able to interpret and relativize biochemical markers
6. the student is able to identify the need of clinical chemistry and the use of biomarkers as tools to verify the diagnosis
7. the student is able to choose the right "homeostatic provocation test"
8. the student is able to "ask" for valid tests: "Is the use of mineral and vitamin blood analysis really valid?"

### Inhalt

9. clinical chemistry
10. biomarkers: the clinical value of CRP
11. low grade inflammation
12. the metabolic syndrome, diabetes type II, auto-immunity, thyroid gland function, depression, chronic pain, heart insufficiency, allergies, hypertension
13. validity and accuracy
14. stool analysis, urin analysis

### Kompetenzen

15. Interpretation
16. Decision making
17. Identification of limits

### Activities

18. case studies

### Methodology

19. practice and theory

## Module 4; Das Immunsystem in der kPNI

3 Tage

### Tag 13: Das Immunsystem

#### Material

1. Keine Besonderheiten

#### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, das Immunsystem als Zentrum von Gesundheit und Krankheit zu sehen
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, einfache Immun-Störungen zu erkennen und zu behandeln
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die bekanntesten ethiologischen Faktoren zu erkennen, die für Störungen des Immunsystems verantwortlich sind.

#### Inhalt

1. DAMPs, PAMPs und Alamine
2. Das angeborene und das adaptive Immunsystem
3. Die Antigenpräsentierende Zellen
4. Das Immunsystem im Kontext aller Metamodelle (Metamodell 1 – 5)
5. Die sieben Phänotypen des menschlichen Immunsystems

#### Kompetenzen

1. Diskussion
2. Interpretation

#### Werkzeuge

1. Biomarker: Akute-Phase-Proteine

#### Aktivitäten

1. Fallstudie / Diskussion
2. Diskussion

#### Methodologie

1. Theorie und Praxis

## **Tag 14: Niedriggradige Entzündung**

### Material

1. Photos

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die Stellung der niedriggradigen Entzündung innerhalb des gesamten "Filmes" der Krankheitsgeschichte zu erkennen und diesen zu interpretieren und zu behandeln.

### Inhalt

1. Niedriggradige Entzündung; die Mechanismen der Aktion
2. Von der Baracke zu den Barrikaden
3. Strategien um die Immunaktivität länger als 42 Tage zu aufrecht zu erhalten – das egoistische Immunsystem
4. Interventionen
5. Wirkungsmechanismen, Insulinresistenz LTHS

### Kompetenzen

1. interpretieren
2. beobachten
3. analysieren
4. fühlen
5. integrieren

### Aktivitäten

1. Fallstudien
2. Interventionen, um das angeborene Immunsystem zu regulieren

### Methodologie

1. Theorie und Praxis



## **Tag 15: Die häufigsten Krankheitsbilder: Autoimmung-Störungen, auto-entzündliche Störungen, Neurodegeneration**

### Material

1. Wirkungsmechanismen

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, eine Störung wie SIRS oder CARS zu interpretieren
2. Der Kursteilnehmer erkennt die Pfade dieser Krankheiten
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, eine Immunstörung zu erkennen

### Inhalt

1. Metamodelle für mentale Störungen, Parkinson
2. Müdigkeitssyndrome (Burn Out, Fibromyalgia)
3. Autoimmun-Störungen; Hashimoto, Rheumatoid Arthritis, Psoriasis
4. Gicht, Pseudo-Gicht
5. Jede Krankheit ist die Konsequenz des anthropogenen Films (MM-1)

### Kompetenzen

1. analysieren
2. interpretieren
3. aktives zuhören
4. fühlen
5. kritisches Assessment

### Aktivitäten

1. Fallstudien (Tutor

### Methodologie

1. Theorie und Praxis

## **Modul 5: Integration und Applikation der Kerninformation**

3 Tage

### **Tag16; Die fünf Metamodelle und das “selfish brain” (egoistische Gehirn)**

#### Material

1. Keine Besonderheiten

#### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, das gegebene Wissen in ein integratives Modell zu integrieren. Dabei werden die fünf Metamodelle basierend auf dem Konzept des egoistischen Gehirns verwendet,

#### Inhalt

1. “The selfish brain” (das egoistische Gehirn)
2. Push und Pull Systeme; kPNI und die Gesellschaft
3. “The selfish brain” und chronische Krankheit

#### Kompetenzen

1. Integration
2. Interpretation
3. Kritisches Assessment

#### Aktivitäten

1. Fallstudien

#### Methodologie

4. Theorie und Praxis

## **Tag 17; Die fünf Metamodelle, 10 Wirkungsmechanismen, anthropogene Faktoren und das egoistische Immunsystem**

### Material

1. Keine Besonderheiten

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, das gegebene Wissen in ein integratives Modell zu integrieren. Dabei werden die fünf Metamodelle basierend auf dem Konzept des egoistischen Immunsystem verwendet,

### Inhalt

1. Das egoistische Immunsystem
2. Die 10 häufigsten Strategien, Immunaktivität zu erhalten
3. Anthropogene Faktoren und Endotoxämie

### Kompetenzen

4. Integration
5. Interpretation
6. Kritisches Assessment

### Aktivitäten

2. Fallstudien

### Methodologie

1. Theorie und Praxis

## **Tag 18; Die fünf Metamodelle und das egoistische metabolische System**

### Material

1. Keine Besonderheiten

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer wird in der Lage sein, das gegebene Wissen in ein integratives Modell zu integrieren. Dabei werden die fünf Metamodelle basierend auf dem Konzept des egoistischen metabolischen Systems verwendet,
2. Der Kursteilnehmer wird in der Lage sein, die Hierarchie der Prioritäten zu erkennen sowie das grundlegende Interventionsprotokoll für alle Krankheiten

### Inhalt

1. Das egoistische metabolische System
2. Metabolomics
3. Fälle und Wirkungsmechanismen, spezifische Interventionen auf Basis von Nahrung, Bewegung, Verhalten und anderen (natürlichen) Interventionsoptionen
4. Der Konflikt zwischen somatischen Funktionen und Reproduktion: die sexuelle Komponente

### Kompetenzen

1. Integration
2. Interpretation
3. Kritisches Assessment

### Aktivitäten

1. Fallstudien

### Methodologie

2. Theorie und Praxis

## Modul 6; Wundheilung, Resoleomics und Schmerz

3 Tage

### Tag 19: Physiologische Heilung von Wunden

#### Material

1. Photos

#### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, den Heilungsprozess von Verletzungen zu unterstützen
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die Faktoren zu erkennen, die den Prozess der Wundheilung unterbrechen sowie die Gefahr zur Chronifizierung bilden
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, akute Läsionen und / oder Entzündungen effektiv zu behandeln.

#### Inhalt

1. Die Physiologie hinter dem Wundheilungsprozess
2. Nahrung, Mikronutrienten und die Heilung von Krankheiten.
3. Störungen des Wundheilungsprozesses
4. Physiologie des tiefen Bindegewebes
5. hernia nuclei pulposi, epicondylitis (Insulin Resistenz), Muskelverletzungen, Hautverletzungen (Brandwunden und Narben)

#### Kompetenzen

1. beobachten
2. interpretieren
3. verstehen

#### Aktivitäten

1. Analyse der Wundheilung

#### Methodologie

1. Theorie
2. Praxis

## **Tag 20: Resoleomics; die Wissenschaft der Lösung**

### Material

1. Photos

### Ziele

2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, den Resoleomics-Prozess zu unterstützen unter Verwendung von spezifischen Substanzen und Verhaltensänderungen
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage ist, die Interaktionen zwischen der zentralen Aktivität von Stressachsen und Resoleomics zu verstehen.
4. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, chronisch gestörte Resoleomics-Prozesse mit PNI-Techniken wiederherzustellen

### Inhalt

1. Der Resoleomics-Prozess the resoleomic process
2. ILipoxine, Resolvine und andere Substanzen aus der Resoleomics-Lehre
3. Die dreiteilige vagus-Hypothese
4. Der Anti-Entzündungsreflex
5. Das Acetylcholin-Mangelsyndrom
6. Kannabinoide Mechanismen
7. Kortisolresistenz

### Kompetenzen

1. Planung eines lösungsorientierten Plans
2. interpretieren
3. beobachten
4. perspektivisches denken

### Aktivitäten

5. Fallbeispiel (Dozent)

### Methodologie

6. Theorie
7. Praxis

## **Tag 21: Schmerz**

### Material

1. Keine Besonderheiten

### Ziele

1. Der Student wird in der Lage sein, den Mechanismus von chronischem Schmerz zu verstehen und Interventionen zu gestalten mit spezifischer Einflußnahme auf den Patienten mit (chronischen) Schmerzen.

### Inhalt

1. Peripherale Mechanismen
2. Spinale Mechanismen
3. Zentrale Mechanismen
4. Interventionen; quick and slow wins
5. Chronische Rückenschmerzen
6. Whiplash
7. Migraine
8. akute und chronische Schmerzen
9. Wahrnehmung der Homöostase: Homöostatische Informationen werden labelled line verarbeitet.
10. TRP Interozeption: der siebte Sinn

### Kompetenzen

1. fühlen
2. zuhören
3. beobachten
4. interpretieren
5. kritisches Assessment

### Aktivitäten

1. Fallstudie (Kursteilnehmer)

### Methodologie

1. Theorie
2. Praxis

## Modul 7; Bewegung als Medizin

3 Tage

### Tag 22: Die Rolle der Bewegung innerhalb eines evolutionären Modelles

Material keine Besonderheiten

#### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, einen HRV Test zu machen und die Resultate zu interpretieren
2. Der Student ist in der Lage die Rolle und Wichtigkeit von Bewegung in der kPNI zu erkennen
3. Der Kursteilnehmer kennt den evolutionären Hintergrund von Bewegung und ist in der Lage individuelle und krankheitsspezifische Programme zu entwickeln

#### Inhalt

1. Physiologie des "Auspowerns"
2. Instrumente zur Messung von "Fitness"
3. HRV
4. Bewegung und das Immunsystem
5. Globale klinische Anwendung von Bewegung
6. Indikationen und Kontra-Indikationen

#### Kompetenzen

1. Kreativität
2. Zuhören
3. Interpretation
4. Beobachtung
5. Koordination

#### Aktivitäten

1. HRV-Messungen während der Bewegung
2. Fallstudien

#### Methodologie

1. Theorie
2. Praktische Übungen



## **Tag 23: Bewegung und vollwertige Nahrung bei immunologischen Syndromen**

Material keine Besonderheiten

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist bei vielen gesundheitlichen Störungen in der Lage, Sport als Intervention zu nützen.
2. Der Student ist in der Lage, das "Das open window Phänomen" zu erkennen und entsprechend zu beraten.
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, eine kombinierte Intervention aus Bewegung, Ernährung und Verhalten zu konzipieren mit dem Ziel einer regulierenden Wirkung auf das Immunsystem.

### Inhalt

1. Sport und das Immunsystem
2. Immunsuppression
3. Bewegung und Makrophagen
4. Training
5. Supplementierung und das Immunsystem
6. Übertraining
7. Proteine und isolierte Aminosäuren, die klinische Implikation

### Kompezenzen

1. Training
2. Fühlen
3. Koordination
4. Geschicklichkeit

### Aktivitäten

1. Fallstudie (Dozent)
2. Besprechung des Interventionsplans

### Methodologie

1. Theorie
2. Praxis

## **Tag 24: Bewegung als Medizin**

### Material

1. Fotos

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, HRV zu interpretieren und die Werte auf das praktische Training von gesunden und kranken Menschen zu übersetzen
2. Der Kursteilnehmer ist sich der Interaktion von HRV und der Gesundheit bewußt
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, einen Interventionsplan zu erstellen, in dem Bewegung und Ernährung als kombinierte Intervention die verbesserte Gesundheit des Patienten erzielen.

### Inhalt

1. Bewegung als Medizin: das metabolische Syndrom (wann, was, wo)
2. Bewegung als Medizin: Autoimmun-Krankheiten (wann, was, wo)
3. Bewegung als Medizin: Depression und PTSD (Wann, was, wo)
4. Bewegung als Medizin: immunsuppressive Störungen (Burn-Out, Infektionskrankheiten, Krebs)
5. Bewegung als Medizin: Fibromyalgia

### Kompetenzen

1. Zuhören
2. Messen
3. Wissenschaftliches Arbeiten
4. Bewegen

### Aktivitäten

1. HRV-Messungen
2. Entwicklung eines Monatsprogramms für eine spezifische Störung

### Methodologie

1. Theorie
2. Praktische Übungen

## **Modul 8: Die Inneren Organe, Leber, Pankreas, Nieren, Lungen und Knochen in der klinischen PNI**

4 Tage

### **Tag 25 -28: Der evolutionäre Hintergrund der Entwicklung von inneren Organen bei Säugetieren sowie die Interaktion dieser Organe mit Immunsystem, Reproduktionssystem und Gehirns**

#### Material

1. Keine Besonderheiten

#### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Gründe für Funktionsstörungen / -verlust innerer Organe zu identifizieren.
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Protokolle basierend auf der Interaktion der inneren Organe zu entwickeln, hauptsächlich für Krankheiten wie Osteoporose, Arthrose, COPD, EPI, Leber- und Niereninsuffizienz
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage zu erkennen, wie das "Durst- und Hungersystem" des chronisch erkrankten Menschen funktioniert

#### Inhalt

1. Die inneren Organe, Funktion und Interaktionen
2. Knochen als das erste Organ, welches Metabolismus, Bewegung, Reproduktion und Immunsystem integriert
3. Das erste System; Wasserbedarf und RAAS
4. Wiederherstellung der Organfunktionen; exocrine Störung der Bauchspeicheldrüse, Hepatitis, COPD, Hyper tonie, Ödeme, Niereninsuffizienz

#### Kompezenten

1. Integration
2. Interpretation
3. Kritisches Assessment

#### Aktivitäten

1. Fallstudien

#### Methodologie

1. Theorie und Praxis

## Modul 9: Von Jung bis Alt; Kinder, Erwachsene, Frauen, Männer und der alternde Mensch

3 Tage

### Tag 29: Das Kind in der klinischen PNI

Material keine Besonderheiten

#### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, ein Kind von der Zeit vor der Befruchtung bis hin zur Adoleszenz in der Prävention von bestimmten Störungen zu unterstützen
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage bestimmte typische Störungen bei Kindern zu erkennen (einschließlich ADHD und Autismus) und kann diese mittels Nahrung, Bewegung und Supplementierung positiv beeinflussen.
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, ein Kind und dessen Emotionen auf der emotionalen, kognitiven und sozialen Ebene zu verstehen, sowie dessen Bewegungsapparat.

#### Inhalt

1. Frühkindlicher Stress & frühkindliches Trauma: non-responders
2. Insemination
3. Die Schwangerschaft
4. Die Stillzeit
5. Wachstum
6. Wachstumsstörung
7. Epigenetische Programmierung: Metamodell 4
8. Negative Kindheitserfahrungen
9. ADHD
10. Autismus

#### Kompetenzen

1. Gefühl
2. Empathie
3. Spiel
4. Minimierung
5. Selbstkritik
6. Erinnerung

#### Aktivitäten

1. Fallstudie (Kursteilnehmer)
2. Entwicklung eines spezifischen Interventionsprotokolles
3. Die Verwendung eines epigenetischen Fragebogens
4. Die Verwendung des Fragebogens "negative Kindheitserfahrungen" (adverse childhood questionnaire)
5. Die Verwendung des Fragebogens für chronischen Stress (chronic life stress questionnaire)

#### Methodologie

1. Verstehen mit der größten Leichtigkeit

## **Tag 30: Der große Unterschied zwischen Frauen und Männern**

### Material

1. Fotos

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, da wo notwendig, geschlechts-spezifische Diagnosen und Interventionspläne zu erstellen
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, in verschiedenen Bereichen die Unterschiede zwischen Männern und Frauen zu verstehen dieses Wissen auf sein eigenes Leben anzuwenden.

### Inhalt

1. Endokrine Unterschiede
2. Neurologische Unterschiede
3. Evolution und Sex
4. Die Rolle von Vater und Mutter
5. Die 5. Komponente: sexuelle Interaktion
6. Rechtzeitig, zu früh und zu spät
7. Gendermedizin
8. Sexualität: das dimorphe menschliche sexuelle Gehirn

### Kompetenzen

1. Fühlen
2. Respekt
3. Kritisches Assessment
4. Diskussion
5. die Dinge in die richtige Perspektive setzen

### Aktivitäten

1. Selbst-Analyse
2. Fallstudie
3. Assessment und Vergleich von Blutproben

### Methodologie

1. Theorie
2. Praxis

## **Tag 31: Der alternde Mensch**

Material                      Keine Besonderheiten

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, den alternden Menschen als seinen häufigsten Patienten integral zu unterstützen
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, den Mechanismus verschiedener geriatrischen Störungen positiv zu beeinflussen.
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, empathisch zu reagieren auf die Herausforderungen des alternden Menschen in Bezug auf Emotion, Kognition, Sozialisation und Bewegungsapparat
4. Der Kursteilnehmer versteht, dass jede chronische Krankheit mit einer Suche nach Jugend einhergeht, was das vorzeitige Altern eines Systems, Organs oder Gewebes zur Folge hat

### Inhalt

1. Alterungsprozesse
2. Altern als Konsequenz der endlosen Suche nach der ewigen Jugend
3. Der mTOR-Pfad
4. Metamodell 5; "wegwerfbar" versus Hyperaktivität
5. Depression, Alzheimer, Parkinson und Demenz
6. Altersspezifische Medizin; der alternde Mensch ist neu für die Evolution
7. Das Immunrisikoprofil; Intervention und Altern
8. Das Immunrisikoprofil: Antikörper gegen neue und alte Pathogenen

### Kompetenzen

1. Sympathisieren
2. Empathiefähigkeit
3. Erfahrung

### Aktivitäten

1. Jemanden "spielen" der Älter ist
2. Fallstudie (Kursteilnehmer)

### Methodologie

1. Theorie
2. Praxis

## Modul 10; Die Persönlichkeit wählt die Krankheit

2 Tage

### Tag 32: Die Persönlichkeit in der PNI

Material keine Besonderheiten

#### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, verschiedene Techniken anzuwenden bei Klienten, die auf herkömmliche Interventionen nicht reagieren
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Klienten mit traumatischen Erfahrungen und Non-Responders integral zu unterstützen
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Klienten unverzüglich und wenn notwendig, zu einem Psychiater oder Psychologen zu überweisen.

#### Inhalt

1. Das Modell "The Big Five"
2. Falken und Tauben
3. Lerchen und Eulen (Morgenmenschen und Nachtmenschen)
4. Serotonerg versus Dopaminerg
5. Die metabolische Strategie und Persönlichkeit

Kompetenzen keine Besonderheiten

#### Aktivitäten

1. Fallstudien
2. Holmes-Rahe; Fragebogen "Stress und Veränderung" Fragebogen (stress and change questionnaire)
3. Wer bist Du?

#### Methodologie

1. Praxis
2. Theorie

## **Tag 33: Persönliche und arbeitsbedingte Faktoren und deren Einfluß auf die Gesundheit**

### Material

1. Checkliste “Commitment and Skills”- Modell
2. “Skala der Lebensereignisse” (Life Event Scale)

### Ziele

1. Nach diesem Modul ist der Kursteilnehmer in der Lage Stress bei der Arbeit zu identifizieren sowie dessen Hintergrund
2. Nach diesem Modul ist der Kursteilnehmer in der Lage, die Verbindung zu knüpfen zwischen persönlichen und arbeitsbezogenen Gesundheitsfaktoren
3. “quick wins” und “slow wins” für stressreiche Situationen

### Inhalt

1. Stress bei der Arbeit
2. Stress im Privatleben
3. Metamodell 3: der Text wählt die Krankheit, der Kontext produziert den Konflikt
4. Metamodell 2: 5 Komponenten und Text-Kontext-Konflikt
5. Die Interaktionen von Kompetenz, Wille, Motivation, sozialer Unterstützung und Kontrolle

### Fähigkeiten

1. Eine Analyse und Beobachtung durchführen von der Rolle, die eine Person bei der Arbeit spielt
2. beobachten, interagieren, nonverbal und verbale Kommunikation

### Aktivitäten

1. Selbsteinschätzung durch Verwendung des “Commitment and Skills”- Modells
2. Ausfüllen von Fragebögen

### Methodologie

1. Fallstudien



## Modul 11; Letzte integration und Biorhythmus

3 Tage

### Tag 34: Integration des Lehrmaterials

Material keine Besonderheiten

#### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die eigenen Grenzen erkennen und diese auch in der täglichen Praxis respektieren
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage dem Patienten zu helfen und diverse Messinstrumente und Interventionen aus dem Bereich der klinischen Psychoneuroimmunologie zu nutzen (basierend auf wissenschaftlichem Wissen)
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Störungen bezüglich spezifischer Wirkungsmechanismen zu analysieren und zu interpretieren.
4. Der Kursteilnehmer ist in der Lage anhand des "Film-Modells" sowohl Patienten mit akuten als auch chronischen Störungen zu unterstützen
5. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, das Wissen aus den evolutionären Ursprüngen des Menschen auf die heutige Gesundheit und Hygiene zu übersetzen.
6. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Veränderungen auf Ebene von Ernährung, Bewegung und Verhalten anzuregen, sowohl im Rahmen von herkömmlichen als auch von individuellen Interventionen. Grundlage dafür bildet der Chronotyp des Menschen.
7. Der Kursteilnehmer ist in der Lage das Biorhythmus-Protokoll bei Patienten mit chronischer Krankheit als Basiswerkzeug anzuwenden
8. Der Kursteilnehmer ist in der Lage in verantwortlicher Art und Weise Ernährungstherapie, Phytotherapie und andere natürliche Interventionen gemäß des jeweiligen Wirkungsmechanismus durchzuführen

#### Inhalt

1. Zusammenfassung
2. "Löcher stopfen"
3. Der Biorhythmus als Basis aller Krankheit; der Film
4. Patienten ; Metamodelle und Wirkungsmechanismen

#### Kompetenzen

1. Integration
2. Voneinander lernen

#### Aktivitäten

1. Patienten

#### Methodologie

1. Praxis
2. Ein wenig Theorie

## **Tag 35: Patienten Fallstudien und Diskussion der Fallstudien**

Material                      keine Besonderheiten

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, die eigenen Grenzen erkennen und diese auch in der täglichen Praxis respektieren
2. Der Kursteilnehmer ist in der Lage dem Patienten zu helfen diverse Messinstrumente und Interventionen aus dem Bereich der klinischen Psychoneuroimmunologie zu nutzen (basierend auf wissenschaftlichem Wissen)
3. Der Kursteilnehmer ist in der Lage Störungen bezüglich spezifischer Wirkungsmechanismen zu analysieren und zu interpretieren.
4. Der Kursteilnehmer ist in der Lage anhand des "Film-Modells" sowohl Patienten mit akuten als auch chronischen Störungen zu unterstützen
5. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, das Wissen aus den evolutionären Ursprüngen des Menschen auf die heutige Gesundheit und Hygiene zu übersetzen.
6. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Veränderungen auf Ebene von Ernährung, Bewegung und Verhalten anzuregen, sowohl im Rahmen von herkömmlichen als auch individuellen Interventionen. Grundlage dafür bildet der Chronotyp des Menschen.
7. Der Kursteilnehmer ist in der Lage das Biorhythmus-Protokoll bei Patienten mit chronischer Krankheit als Basiswerkzeug anzuwenden
8. Der Kursteilnehmer ist in der Lage in verantwortlicher Art und Weise Ernährungstherapie, Phytotherapie und andere natürliche Interventionen gemäß des jeweiligen Wirkungsmechanismus

### Inhalt

1. Patienten und die Darstellung des "Films" (3 verschiedene Patienten)

### Kompetenzen

2. Integration
3. Voneinander lernen

### Aktivitäten

4. Patienten

### Methodologie

5. Praxis
6. Ein wenig Theorie

## **Modul 36: Abschluss**

### Material:

1. Marketing
2. Planung

### Ziele

1. Der Kursteilnehmer ist in der Lage Fragen zu stellen und Zweifel auszudrücken
2. Der Kursteilnehmer hat Ideen für die Neugründung bzw. Verbesserung (s)einer Praxis und ist in der Lage eine methodische Herangehensweise dafür zu anzuwenden.
3. Der Kursteilnehmer hat eine professionelle Haltung und ist sich seiner Kompetenzen bewußt. Ausserdem weiss er, was zukünftig zu tun ist um diese Kompetenzen zu erhalten bzw. zu verbessern.
4. Der Kursteilnehmer ist in der Lage, Patienten zu beraten und weiss, wie vorzugehen ist bei Patienten, die sein Wissen und seine Fähigkeiten übersteigen.
5. Der Kursteilnehmer ist sich der Regeln, des Prozederes und der Anforderungen bezüglich der Prüfung vollstens bewußt.

### Inhalt

1. Lücken, Fragen und Zweifel
2. Eine eigene Praxis gründen
3. Eine professionelle Haltung
4. Vorbereitung auf die Prüfung
5. Möglichkeiten und Chancen nach dem Kurs

### Methodologie

1. Gruppengespräch und –diskussion